

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet
Wälder der Hüttener Berge
(1624-391)**

erstellt am

30.11.2011

vorgelegt von

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH

Stand: 10.2.2012



**E F T A S Fernerkundung
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

www.eftas.com; info@eftas.com



**Planungsbüro
Mordhorst-
Bretschneider
GmbH**

Kolberger Str. 25

24589 Nortorf



**NLU – Projekt-
gesellschaft
mbH & Co. KG**

Kley 22a

48308 Bösensell

1. Wälder der Hüttener Berge (1624-391)

In dem Gebiet von **Gemeinschaftlicher Bedeutung** (GGB) „Wälder der Hüttener Berge“ (1624-391) wurde in 2009 die Folgekartierung für die in 2004 und 2006 (TRIOPS 2004, 2006) erfolgte Grundlagenkartierungen im Rahmen des Monitorings der Lebensraumtypen-Vorkommen in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten in Schleswig-Holstein durchgeführt. Das GGB wurde aus den ursprünglich eigenständigen Gebieten 1624-301 (Wälder am Bistensee) und 1624-302 (Erweiterung Wälder am Bistensee) zu dem heutigen GGB „Wälder der Hüttener Berge“ (1624-391) zusammengelegt. Es umfasst heute eine Gesamtfläche von 418 ha.

Hinsichtlich weiterer ergänzender Informationen zur Erstkartierung des GGB wird auf die o. g. Textbeiträge verwiesen (TRIOPS 2004, 2006).

2. Lage des Gebietes

Das GGB besteht aus mehreren Waldgebieten in den Hüttener Bergen zwischen Schleswig und Kiel östlich der A 7. Sie werden in etwa von den Ortschaften Brekendorf im Westen, Fellhorst im Norden, Hütten im Osten und Holzbunge im Süden umschlossen.

Das GGB umfasst mehrere historisch alte Waldgebiete mit für den Naturraum des Schleswig-Holsteinischen Hügellandes typischen Zusammensetzung von Buchenwäldern auf den Hochflächen und Erlen-Eschen-Auwäldern an Quellen und entlang kleiner Quellbäche. Das GGB ist kein durchgängig geschlossenes Gebiet, sondern besteht aus 10 voneinander getrennten, mehr oder weniger großen Waldgebieten, die zu 5 Teilgebieten zusammengefasst werden.

3. Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes

Die Waldgebiete liegen im Schleswig-Holsteinischen Hügelland, einer in der letzten Eiszeit entstandenen Jungmoränenlandschaft. Die Hüttener Berge zählen ebenso wie die südlich angrenzenden Duvenstedter Berge zu den großartigsten Stauch-Endmoränen des baltischen Höhenrückens. Durch mehrfaches Abschmelzen und erneutes Vorstoßen des Inlandeises wurden die abgelagerten Moränen- und Sandermassen zu mächtigen Stauchmoränen aufgeschoben. Die südliche Eiszunge der

Schlei-Eiszunge hat die in mehrere Wälle gegliederten Hüttener Berge 100 m hoch aufgeschoben (Aschberg 98 m, Scheelsberg 106 m). In ihnen sind Blockpackungen, Geschiebemergel und geschichtete Sandermassen zusammengestaucht (DEGN & MUUSS 1963).

Die landwirtschaftlichen Flächen zwischen den Wäldern sind durch ein engmaschiges Netz von Knicks gegliedert. Die insgesamt abwechslungsreich gestaltete Landschaft mit Wäldern, Wiesen, Äckern, Seen, Fließgewässern, Mooren und Heiden gehört zum Naturpark Hüttener Berge. Der Wald Silberbergen ist als Erholungswald ausgewiesen.

4. Gliederung in Teilgebiete

Das GGB wird in fünf Teilgebiete untergliedert:

Teilgebiet 1: Gehege Krummland

Das Teilgebiet umfasst das Waldgebiet Gehege Krummland unmittelbar südlich Fellhorst bis zum Forsthaus Hütten. Der geschlossene Waldkomplex ist in Nord-Süd-Richtung etwa 1,8 km lang und zwischen 200 und 900 m breit

Teilgebiet 2: Waldgebiet am Scheels-Berg östlich Brekendorf

Das Teilgebiet umfasst den zentralen, von Laubwald dominierten Bereich eines größeren Waldkomplexes am Scheels-Berg. Westlich des Waldkomplexes schließt sich das Dorf Brekendorf an, im Norden und Nordosten wird das Gebiet von der Kreisstraße 53 umgrenzt. In der Südhälfte des Waldkomplexes geht das GGB in großflächige Nadelholzforsten über, die nicht mehr zum GGB zählen.

Teilgebiet 3: Vier kleine Waldgebiete südlich Ascheffel

Am östlichen Endmoränen-Abhang der Hüttener Berge befinden sich entlang der Landesstraße 265 vier kleinere Waldgebiete. Das Gehege Brammerberg liegt unmittelbar südlich Ascheffel. Östlich schließt sich das Gehege Holzkoppel an, das von der Landesstraße in zwei Hälften zerschnitten wird. Zwischen der Landesstraße und Eckerkoppel befindet sich ein Staatsforstgebiet mit hohem Anteil von Buchenwäldern. Bei dem vierten Waldgebiet handelt es sich um das Gehege Silberbergen. Es befindet sich am Südabhang des Aschberges zwischen Silberbergen und Baumgarten an der Landesstraße 265.

Teilgebiet 4: Waldgebiet nordwestlich Bistensee

Dieses Teilgebiet gehört zur Schleswig-Holsteinischen Landesforst. Es befindet sich nordwestlich des Bistensees zwischen Meierhof und Friedrichshof. Es wird im Osten unmittelbar durch die Kreisstraße 65 begrenzt.

Teilgebiet 5: Drei kleine Waldgebiete südöstlich des Bistensees

Zwischen dem Bistensee im Nordwesten und Holzbunge im Südosten befinden sich noch drei kleinere Laubwaldgebiete, die ebenfalls zur Schleswig-Holsteinischen Landesforst gehören.

5. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Eine Zusammenstellung bzw. Übersicht der im GGB „Wälder der Hüttener Berge“ (1624-391) im Rahmen der Grundlagenkartierung 2004 und 2006 (TRIOPS 2004, 2006) und der Folgekartierung 2009 erfassten Biotoptypen, geordnet nach Biotoptypen-Untergruppen gemäß Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (LANU 2003) gibt Tabelle 1. Im Anschluss daran folgt eine teilgebietsbezogene Beschreibung der aktuellen Vegetationsstruktur.

Tabelle 1: Übersicht der im GGB „Wälder der Hüttener Berge“ (1624-391) im Rahmen der Grundlagenkartierung 2004 und 2006 (TRIOPS 2004, 2006) und der Folgekartierung 2009 erfassten Biotoptypen, geordnet nach Biotoptypen-Untergruppen gemäß Standardliste der Biotop-typen in Schleswig-Holstein (LANU 2003).

Biotoptypen-Code	Bezeichnung	Fläche 2004-06 (in ha)	Fläche 2009 (in ha)
AB	Baumschule	0,11	0,00
FB	Bach	5,52	1,90
FK	Kleingewässer	0,09	0,13
FQ	Quellbereich	2,79	1,06
FS	Seen	1,28	1,40
FT	Tümpel	1,23	2,82
FV	Verlandungsbereiche	0,12	0,22
FW	Natürliche oder naturgeprägte Flachgewässer, Weiher	0,48	0,51
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland	0,66	1,10
GI	Artenarmes Intensivgrünland	0,03	0,00
GM	Mesophiles Grünland frischer bis mäßig feuchter Standorte	1,04	0,77

Biotop-typen-Code	Bezeichnung	Fläche 2004-06 (in ha)	Fläche 2009 (in ha)
HG	Sonstige Gehölze und Gehölzstrukturen	0,36	0,62
HW	Knicks, Wallhecken	0,63	1,26
NS	Niedermoore, Sümpfe	0,33	0,81
RH	(Halb-) Ruderale Gras- und Staudenflur	0,69	0,03
SD	Biotope der gemischten Baufläche/Dorfgebiete	0,09	0,32
SG	Sonstige Biotope der Grünflächen	0,24	0,04
SP	(Öffentliche) Grün- und Parkanlagen	0,26	0,27
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	4,75	6,86
TR	Mager- und Trockenrasen	0,17	0,11
WA	Auenwald und -gebüsch	0,07	6,37
WB	Bruchwald und -gebüsch	19,54	8,18
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusster Standorte	13,05	11,45
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	216,71	151,57
WG	Sonstige Gebüsche	0,04	0,35
WL	Bodensaure Wälder	50,80	35,41
WM	Mesophytische Buchenwälder	93,72	181,54
WN	Durch besondere Nutzungsformen geprägte Wälder	1,57	1,39
WO	Waldlichtungsflur	1,44	1,15
WP	Pionierwald	0,26	0,60
	Summe	418,07	418,24

Teilgebiet 1: Gehege Krummland

Das Gehege Krummland stellt sich als großer geschlossener mesophiler Laubwald auf hügeligem Relief dar. Der Wald wird auf den grundwasserferneren Hochflächen und Hanglagen zu etwa $\frac{3}{4}$ von Waldmeister-Buchenwäldern in Form von Buchen- und Eschen-Buchen-Beständen (LRT 9130) eingenommen. Nur sehr kleinflächig und nicht ausgrenzbar kommen in ausgehagerter Kuppenlage Übergänge zu den Buchenwäldern bodensaurer Standorte vor, sehr kleinflächig im Nordosten auch mit Anteilen der Stechplume (*Ilex aquifolium*) in der Strauchschicht. Auf den grundwasserbeeinflussten Standorten, z. T. gewässerbegleitend nehmen quellige Erlen-Eschen-Auwäldern (LRT 91E0) etwa eine Fläche von 10 % der Teilgebietsfläche ein. Dazu gehört vor allem ein großflächiger, bewaldeter Hangquellmoor-Komplex im Nordosten des Gebietes. Teilweise sind die Erlen-Eschen-Auwälder stark durch gewässerbauliche Maßnahmen beeinträchtigt, was stellenweise durch einen hohen Anteil der Brennessel (*Urtica dioica*)

in der Krautschicht angezeigt wird. Der Rest des Waldkomplexes (ca. 15 %) ist mit Nadelwäldern bestockt.

Teilgebiet 2: Waldgebiet am Scheels-Berg östlich Brekendorf

Östlich von Brekendorf liegt auf stark bewegtem Gelände ein größeres zusammenhängendes Waldgebiet, welches größtenteils forstlich geprägt ist. Auf etwa einem Drittel des Teilgebietes stocken bodensaure Buchenwälder (LRT 9110), welche zumeist als ältere Buchen-Hallenwälder mit wenig Naturverjüngung und einzelnen Nadelgehölzen ausgebildet sind. Im Süden des Teilgebietes kommen auf grundwasserbeeinflussten und deshalb etwas nährstoffreicheren Standorten kleinflächig Flattergras-Buchenwälder vor, die jedoch noch zu den bodensauren Buchenwäldern gestellt werden.

Die verbleibenden Restflächen werden von Eichenmischwäldern, Grünländern und dem kleinen, dystrophen Rammsee (LRT 3160) eingenommen. Ein größerer Eichenmischwald grund- und staufeuchter basenärmerer Standorte findet sich an flachen Hängen im Südosten. In den vorhandenen Senken haben sich Laubmischwälder grund- oder stauwasserbeeinflusster Standorte ausgebildet, die meist von der Esche (*Fraxinus excelsior*) dominiert werden. In den dort zahlreichen Tümpel der Senken sowie in einem kleinen Quellteich am nördlichen Waldrand hat sich die Schlangenzunge (*Calla palustris*) angesiedelt.

Im Osten des Waldgebietes finden sich bei Schoothorst auf einem Aussichtshügel und an den angrenzenden steilen Hängen kleinere Eichenmischwälder grund- und staufeuchter basenärmerer Standorte mit besonderen Nutzungsformen: ein ehemaliger Hutewald, ein Niederwald aus alten Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) sowie ein schmaler Streifen mit Eichen-Mittelwald. Am Aussichtspunkt liegt eine kleine sandige Fläche mit artenarmem Magerrasen-Sukzessionsstadium sowie mit Trockener Sandheide.

Das Waldgebiet ist von mehreren alten Knick-/Steinwällen durchzogen, die von Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Moosen bewachsen sind. Zusätzlich wird das Gebiet von West nach Ost von zwei Schotterwegen durchquert. Unterhalb des südlichen Weges liegt der kleine dystrophe Rammsee. Am Nordufer des Sees liegt ein schmaler Streifen mit Basen- und nährstoffarmem Sumpf, an den anderen Ufern schmale Röhrichte und Weidengebüsche. Die an den Teich grenzenden Flächen sind mit Ruderalfluren feuchter und mittlerer Standorte, einem Birken- und Zitterpappel-Pionierwald sowie mit einer recht artenreichen (nährstoffärmeren) Sumpfdotterblumen-Wiese bestanden. Die Fläche ist von Knicks und Gebüsch umgeben.

Teilgebiet 3: Vier kleine Waldgebiete südlich Ascheffel

Am östlichen Endmoränen-Abhang der Hüttener Berge befinden sich entlang der Landesstraße 265 und südlich Ascheffel vier kleinere Waldgebiete.

Das Gehege Brammerberg unmittelbar südlich Ascheffel besteht überwiegend aus Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130) der grundwasserfernen aber nährstoffreicheren Standorte. Kleinflächig sind Laubholz-Forste und ein Fichtenforst eingestreut. Dazu gehört auch ein in einer Senke im Nordwesten des Gebietes entwickelter gepflanzter Erlen-Bestand auf entwässertem Moor-Standort. In einer in Nordwest-Südost-Richtung verlaufenden Rinne befindet sich ein Waldweiher.

Das östlich sich anschließende Gehege Holzkoppel wird von der Landesstraße in zwei Hälften zerschnitten. Das Gebiet fällt relativ steil von Westen nach Osten in die Robau-Niederung ab und ist von zahlreichen kleinen Rinnen zergliedert. Auch in diesem Waldgebiet herrscht der Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130) vor. Unter Grundwassereinfluss haben sich in den Rinnen zahlreiche quellige und/oder bachbegleitende Erlen-Eschen-Auwälder (LRT *91E0) gebildet.

Das Waldgebiet zwischen der Landesstraße 265 und Eckerkoppel besteht zu etwa 40 % aus intensiv forstwirtschaftlich genutzten, jüngeren bis mittelalten Bodensauren Buchenwäldern (LRT 9110). Auf den Restflächen sind überwiegend Nadelholz-Bestände entwickelt. Die Niederungsflächen im Süden des Gebietes sind von zahlreichen Gräben durchzogen. Diese werden von entwässerten Erlenbrüchen und stau- und grundwasserbeeinflussten Laubmischwäldern mit Esche (*Fraxinus excelsior*) und Erle (*Alnus glutinosa*) begleitet.

Das Gehege Silberbergen, das relativ stark reliefiert vom Aschberg in Richtung Süden abfällt, wird zur Hälfte von bodensauren Buchenwäldern in Durchdringung mit Flattergras-Buchenwäldern (insgesamt LRT 9110) eingenommen. Vor allem in den Unterhangbereichen haben sich auf frischen, nährstoffreicheren Standorten Waldmeister-Buchenwälder (LRT 9130), zum Teil mit hohem Anteil der Esche (*Fraxinus excelsior*) in der Baumschicht entwickelt. In kleinen grundwasserbeeinflussten Rinnen sind Reste von bachbegleitenden Erlen-Eschen-Au- und Quellwälder (LRT *91E0) erhalten. Der Wasserhaushalt dieser Standorte ist in der Vergangenheit überwiegend durch gewässerbauliche Maßnahmen verändert und beeinträchtigt worden. Eine Besonderheit ist ein kleinflächiger bodensaurer Buchenwald (LRT 9120) mit ausgeprägter Strauchschicht aus Stechpalme (*Ilex aquifolium*) auf Hang- und Kuppenlagen im Zentrum des Waldbereiches. Teilbereiche des Waldes zeichnen sich durch einen hohen Anteil von Buchen-Alt- und Totholz aus.

Teilgebiet 4: Waldgebiet nordwestlich Bistensee

Das Waldgebiet wird zu 2/3 von Waldmeister-Buchenwäldern in Form von mittelalten Buchen-Eichen und Eichen-Buchenwäldern eingenommen. In feuchteren Bereichen kommen Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Erlen (*Alnus glutinosa*) in der Baumschicht dazu. Im zentralen Bereich herrschen Nadelholz-Forstste vor.

Teilgebiet 5: Drei kleine Waldgebiete südöstlich des Bistensees

Die beiden südlich gelegenen Waldgebiete werden überwiegend von mittelalten Waldmeister-Buchenwäldern (LRT 9130) eingenommen, der nördlich gelegene Bestand überwiegend von bodensaurem Buchenwald (LRT 9110) in Form eines Buchen-Stieleichen-Mischwaldes. Eingestreut sind kleine Fichtenforste und in kleinen Senken Erlenbruchwälder bzw. entwässerte Erlenwälder.

6. Besondere Funde der Flora

Nachfolgend aufgeführte besondere Pflanzenarten und Pflanzenarten der Roten Liste Schleswig-Holsteins (MIERWALD & ROMAHN 2006) wurden im Gebiet zum Zeitpunkt der Kartierung (Vegetationsperiode 2008) nachgewiesen. Angabe der jeweiligen Gefährdungseinstufung: RL SH = Schleswig-Holstein: 1= Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V = Pflanzenart der Vorwarnliste der Roten Liste Schleswig-Holstein:

- Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara* L.) RL V in SH
- Grau-Segge (*Carex canescens* L.) RL V in SH
- Finger-Segge (*Carex digitata* L.) RL 3 in SH
- Stern-Segge (*Carex echinata* MURRAY) RL 2 in SH
- Hunds-Straußgras (*Agrostis canina* L.) RL 3 in SH
- Wiesen-Segge (*Carex nigra* (L.) REICHARD) RL V in SH
- Hirse-Segge (*Carex panicea* L.) RL 3 in SH
- Schnabel-Segge (*Carex rostrata* STOKES) RL V in SH
- Wiesen-Schachtelhalm (*Equisetum pratense* EHRH.) RL 3 in SH
- Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia* EHRH.) RL V in SH
- Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris* L.) RL V in SH
- Fieberklee, Bitterklee (*Menyanthes trifoliata* L.) RL 3 in SH

- Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides* L.) RL V in SH
- Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre* (L.) MOENCH) RL V in SH
- Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris* (L.) SCOP.) RL 3 in SH
- Brennender Hahnenfuß (*Ranunculus flammula* L.) RL V in SH
- Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus* L.) RL V in SH
- Berg-Ulme (*Ulmus glabra* HUDS.) RL V in SH
- Sumpf-Veilchen (*Viola palustris* L.) RL 3 in SH
- Schlangenwurz (*Calla palustris* L.) RL 3 in SH

7. Nutzung des Gebietes

Teilgebiet 1: Gehege Krummland

- Forstwirtschaftliche und jagdliche Nutzung
- Erholungsnutzung (Wandern, Radfahren, Reiten)

Teilgebiet 2: Waldgebiet am Scheels-Berg östlich Brekendorf

- Forstwirtschaftliche und jagdliche Nutzung
- Der Rammsee und seine umgebenden Grünländer werden nicht mehr genutzt
- Erholungsnutzung von Wanderern und Radfahrern (Waldparkplatz, Schutzhütten, Aussichtshügel, Ruhebänke)
- Ehemalige Gartennutzung eines kleinen Mischwaldes nördlich des Forsthauses
- Ehemals Waldweide im Osten des Gebietes (Eichelmast für Schweine) genutzt.
- Ehemals Brenn- und Bauholznutzung in einem kleinen Eichen-Mittelwald
- Ehemals Brenn- und Nutzholznutzung in einem kleinen Buchen-Niederwald.
- Ehemals Baden im Rammsee mit hoher Trittbelastung

Teilgebiet 3: Vier kleine Waldgebiete südlich Ascheffel

- Forstwirtschaftliche und jagdliche Nutzung
- Erholungsnutzung von Wanderern und Radfahrern (Gehege Silberbergen: Waldparkplatz, Schutzhütten, Aussichtshügel, Ruhebänke)

Teilgebiet 4: Waldgebiet nordwestlich Bistensee

- Forstwirtschaftliche und jagdliche Nutzung

Teilgebiet 5: Drei kleine Waldgebiete südöstlich des Bistensees

- Forstwirtschaftliche und jagdliche Nutzung

8. FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

Eine tabellarische Übersicht der im GGB „Wälder Hüttener Berge“ (1624-391) vorkommenden FFH-Lebensraumtypen, zusammengefasst nach Erhaltungszuständen, Repräsentativität und Gesamtwert nach Standarddatenbogen (MUNL 2006/2009) und als Ergebnis der vorliegenden Folgekartierung (2009), ist in Tabelle 2 im Anhang beigefügt. Nachfolgend wird eine teilgebietsbezogene Beschreibung der FFH-Lebensraumtypen gegeben.

Teilgebiet 1: Gehege Krummland

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Buchen- und Buchen-Eschenwälder
- Ein- bis zweischichtige Baumschicht mit Dominanz der Buche (*Fagus sylvatica*), auf grundwassernahen und hangwasserzügigen Standorten mit höheren Anteilen oder Dominanz der Esche (*Fraxinus excelsior*), Teilbestände auch mit forstwirtschaftlich geförderter Eiche (*Quercus robur*)
- Strauchschicht gering bis mäßig entwickelt, u. a. mit Esche und Buche, seltener auch Stechpalme (*Ilex aquifolium*)
- Krautschicht gut und artenreich entwickelt: aspektbestimmende Arten sind Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Rasen-Schmieie (*Deschampsia cespitosa*), Farne, Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Waldmeister (*Galium odoratum*) usw.; stellenweise kleinflächig mit Verhagerungszeigern, insbesondere mit der Draht-Schmieie (*Deschampsia flexuosa*).

Erhaltungszustand B: Im Norden zum Teil strukturreiche Bestände mit hohen Anteilen von Stark- und Altholz, stellenweise auch Totholz

Erhaltungszustand C: strukturarme jüngere Bestände ohne nennenswerte Anteile an Alt- und Totholz

Auen- Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (*91E0):

- In der Baumschicht von Erle (*Alnus glutinosa*) und/oder Esche (*Fraxinus excelsior*) dominierte Au- und Quellwälder unterschiedlicher Ausprägung und unterschiedlichen Erhaltungszustandes,

- Krautschicht oft gut entwickelt und artenreich in biotop- und lebensraumtypischer Ausprägung,
- Quellaustritte flächig und/oder als Quellkuppen / Hangquellmoore oft in Hanglage ausgebildet.

Erhaltungszustand B: Arten- und strukturreiches, großflächiges Hangquellmoor mit mehreren Quellkuppen im Nordosten des Geheges

Erhaltungszustand C: Gewässerbegleitend, aber durch gewässerbauliche Maßnahmen zum Teil stark beeinträchtigt oder sehr kleinflächige Restvorkommen

Übergangsbiotop: Stark entwässertes, ehemals großflächiges, kuppig ausgebildetes Quellmoor im westlichen Mittelabschnitt mit Erlen, Eschen und Hybrid-Pappeln (*Populus x canadensis*) in der Baumschicht. Krautschicht noch mit Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*), insgesamt aber gestört und mit Arten der mesophilen Laubwälder durchsetzt. Auch weitere entwässerte Erlen- oder Eschenwälder mit reliktschem Arteninventar der Quellwälder wurden als Übergangsbiotop erfasst.

Kontaktbiotope: Entwässerte Erlenwälder innerhalb von Rinnensystemen oder Tallagen ohne Vorkommen lebensraumtypischer Arten.

Teilgebiet 2: Waldgebiet am Scheels-Berg östlich Brekendorf

Dystrophe Seen und Teiche (3160)

- Kleiner, bis 15 m tiefer, dystropher Toteissee innerhalb eines größeren Waldgebietes

Erhaltungszustand B: Wasserkörper mit Schwimmblattvegetation aus See- und Teichrosen sowie typischer niedrigwüchsiger Verlandungsvegetation mit Kleinseggen, Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und Torfmoosen (LRT 7140) am nordwestlichen Ufer.

Erhaltungszustand C: Gewässerumsäumende Verlandungsvegetation aus Schilf und Weidengebüschen; Graben im Nordwesten mit Bestand der Sumpfcalla (*Calla palustris*)

Kontaktbiotope: mit Stauden angereicherte Feuchtwiesen im Nordwesten und Südwesten

Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110):

- Mittelalte, strukturarme Buchenwälder mit ausgeprägtem Zwischen- und Unterstand,
- Bestände im Süden auf nährstoffreicheren Böden in der Trophiestufe der Flattergras-Buchenwälder mit hohem Anteil an Säurezeigern,
- Aspektbestimmende Krautschicht-Arten: im Norden Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*); im Süden Wald-Schwingel (*Festuca altissima*) und Breitblättriger Wurmfarne (*Dryopteris dilatata*)
- Alt- und Biotopbäume sowie Totholz weitgehend fehlend,
- In Ausnahmefällen mit kleinflächig eingeschlossenen Lärchen-Nadelholzbeständen mit gut entwickelter Buchen-Zwischenschicht
- Deutliche Spuren intensiver Forstwirtschaft (z. B. zahlreiche Wege und Rückspuren)

Erhaltungszustand C

Teilgebiet 3: Vier kleine Waldgebiete südlich AscheffelHainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110):

- Nur in den beiden südlichen Waldgebieten: Staatsforstgebiet zwischen Eckerkoppel und Landesstraße sowie im Gehege Silberbergen.
- Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder überwiegend ohne oder mit stark reduzierter Krautschicht auf Hang- und Kuppenlage teilweise in Durchdringung mit Flattergras-Buchenwäldern

Erhaltungszustand B: Strukturreicher Buchenbestand auf Kuppen- und Hanglage mit Altholz, ausgeprägter Naturverjüngung und gut entwickelter Krautschicht.

Erhaltungszustand C: Vorherrschend jüngere, arten- und strukturarme Bestände mit meist fehlender oder gering entwickelter Kraut- und Strauchschicht oder mit vorherrschend Störzeigern. Altholz überwiegend in Einzelexemplaren, Totholz fehlend. Zum Teil intensiv forstlich genutzt, zahlreiche Wege und Rückspuren.

Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (*Quercion robori-petraeae* oder *Ilici-Fagenion*) (9120):

- Zwei kleinflächige Buchen- bzw. Buchen-Eichenwald-Bestände im Gehege Silberbergen, mit reichem Vorkommen der Stechpalme (*Ilex aquifolium*) in der Strauchschicht.
- Insgesamt arten- und strukturarm,
- Einschichtige Bestände ohne Vorkommen von Alt- und Totholz

Erhaltungszustand: C

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Buchen- und Buchen-Eschenwälder unterschiedlicher Ausprägung und unterschiedlichen Erhaltungszustandes. Stellenweise auch mit hohen Anteilen der forstwirtschaftlich geförderten Eiche (*Quercus robur*) in der Baumschicht.

Erhaltungszustand B: Arten- und strukturreichere Perlgras-Buchenwälder, Eschen-Buchenwälder, Flattergras-Buchenwälder und Waldschwingel-Buchenwälder mit höheren Anteilen an Alt- und Totholz bewertungsrelevanter Dimensionen.

Erhaltungszustand C: Jüngere bis ältere, arten- und strukturarme Buchen- und Eichen-Buchenwälder. Alt- und Totholz weitgehend fehlend. Krautschicht inhomogen und oft gestört (diverse *Rubus*-Arten). Stellenweise intensiv forstlich genutzt (viele Wege und Rückespuren).

Übergangsbiotop: Hybridpappel-Forste mit gemischtem Laubholz im Unterstand und lebensraumtypischer Krautschicht.

Kontaktbiotop: Aufforstung mit Schwarzerle, gestörte Krautschicht.

Auen- Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (*91E0):

- Zumeist kleinflächige Restvorkommen von in der Baumschicht von Erle (*Alnus glutinosa*) und/oder Esche (*Fraxinus excelsior*) dominierten Au- und Quellwäldern unterschiedlicher Ausprägung und unterschiedlichen Erhaltungszustandes.
- oft bachbegleitende, strukturarme Vorkommen, in der Krautschicht artenreicher,

Erhaltungszustand B: Artenreiche Au- und Quellwälder an weitgehend ungestörten, naturnah ausgeprägten Bächen und Quellbereichen.

Erhaltungszustand C. Artenärmere Bestände oft mit gestörter Krautschicht, die in der Vergangenheit durch gewässerbauliche Maßnahmen beeinträchtigt wurden.

Teilgebiet 4: Waldgebiet nordwestlich Bistensee

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Ausgedehnte mittelalte Buchen-Eichen- und Eichen-Buchen-Mischwälder, in feuchten Bereichen mit hohem Anteil der Esche (*Fraxinus excelsior*). Stellenweise Anpflanzungen der Stieleiche (*Quercus robur*) mit reihenweiser Beimischung der Buche (*Fagus sylvatica*),
- Oft mehrschichtig mit ausgeprägtem Zwischen- und Unterstand der Buche oder des Berg-Ahorns (*Acer pseudoplatanus*),
- Krautschicht inhomogen; auf grundwasserbeeinflussten Standorten üppig und artenreich, auf grundwasserferneren Standorten eher spärlich.
- Totholz fehlend, Altbäume vereinzelt oder in einzelnen Gruppen.
- Intensiv bewirtschaftet: Zahlreiche Wege und Rückespuren in Verbindung mit Bodenverdichtung

Erhaltungszustand: C

Teilgebiet 5: Drei kleine Waldgebiete südöstlich des Bistensees

Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110):

- Kompakter, arten- und strukturarmer, mittelalter Buchen-Eichen-Mischwald, vereinzelt mit Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Tanne und Fichte. Von Wallhecke umsäumt.
- Stellenweise Buche (*Fagus sylvatica*) im Unter- und Zwischenstand.
- Krautschicht inhomogen, oft fehlend, lichtere Stellen gestört mit Rubus-Arten. Unter Eichen (*Quercus robur*) flächenhaft Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*). In Kuppenlagen verlagert mit Draht-Schmieele (*Deschampsia flexuosa*) und Zweiblättrigem Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*).
- Altbäume vereinzelt, Totholz fehlend
- Deutliche Rückespuren

Erhaltungszustand: C

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Zwei von Wallhecken umgrenzte Eichen-Buchenwald-Gebiete. Überwiegend mit starkem bis mittlerem Baumholz, truppweise mit Eschen (*Fraxinus excelsior*), vereinzelt Erle (*Alnus glutinosa*) und Fichte. Stellenweise von Buche (*Fagus sylvatica*) unterbaute Stieleichen-Bestände, z. T. auf niedriger liegenden, grundwasserbeeinflussten Standorten.
- Von mehreren Gräben durchzogen, mit zahlreichen kleinen Tümpeln
- Mehrere markante Altbäume, jedoch Totholz nahezu vollständig fehlend
- Fließende Übergänge verschiedener Entwicklungsstadien erzeugen einen fast plenterartigen Waldcharakter.
- Krautschicht inhomogen, oft gestört mit flächenweise vorkommenden Rubus-Arten und Farnen. Stellenweise aber auch mit typisch artenreicher Zusammensetzung.
- Im westlichen Bestand zahlreiche Rückewege mit deutlicher Bodenverdichtung

Insgesamt noch Erhaltungszustand: B

9. Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet DE-1624-391 „Wälder der Hüttener Berge“.

1. Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

von besonderer Bedeutung:

- 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)
- 9120 Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion)
- 9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)
- 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)

2. Erhaltungsziele

2.1 Übergreifende Ziele

Erhaltung von naturnahen Buchenwäldern in standortbedingtem Wechsel zu Eichen-Hainbuchenwäldern und Erlen-Eschen-Sumpfwäldern mit einem weitgehend natürlichen Wasserregime und z.T. seltenem Gesellschaftsmosaik auf bewegter Endmoräne mit überdurchschnittlich hohem Anteil schutzwürdiger Altbäume sowie besonders gut ausgeprägten und erhaltenen Waldquellen.

2.2 Ziele für Lebensraumtypen und Arten von besonderer Bedeutung:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der unter 1 genannten Lebensraumtypen. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)**
- 9120 Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion)**
- 9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)**
- 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)**

Erhaltung

- naturnaher Buchenwälder, Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- der natürlichen standortheimischen Baum- und Strauchartenzusammensetzung,

- eines über alle Waldentwicklungsphasen hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte und Randstrukturen (z.B. Quellen, Fließ- und Stillgewässer (9110, 9130, 9160), Findlinge (9130, 9160), feuchte bis nasse Senken (9110, 9130, 9160), Steilhänge (9110, 9130), sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen,
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche, Kleingewässer (9110, 9120, 9130),
- eines hinreichenden Anteils von Stechpalme und Eibe im Gebiet (9120),
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen (9160),
- der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen (insbesondere Wasserstand, Basengehalt) (9160).

Hinweis:

Der im GGB oft vertretene prioritäre Lebensraumtyp „Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (*91E0) fehlt bislang im Standarddatenbogen (SDB, Version: 03/2009), insofern sind für diesen Lebensraumtyp auch keine Erhaltungs- und Entwicklungsziele genannt.

10. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen sind für die FFH-Lebensraumtypen in den einzelnen Teilgebieten festzustellen:

Teilgebiet 1: Gehege Krummland

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Nadelholz-Aufforstungen
- Wildverbiss, Wildschäden
- Mangel an Alt- und Totholz durch forstwirtschaftliche Nutzung,
- Störung durch Erholungssuchende

Auen- Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (*91E0):

- Wildverbiss, Wildschäden

- Veränderungen der Quellgebiete/ -horizonte/Gewässerläufe und des hydrologischen Regimes
- Aufforstungen mit nicht standortheimischen Gehölzarten (Pappel, Nadelgehölze)

Teilgebiet 2: Waldgebiet am Scheels-Berg östlich Brekendorf

Dystrophe Seen und Teiche (3160)

- Eutrophierung
- Veränderung des hydrologischen Regimes
- Störung durch Badende

Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110):

- Nadelholzaufforstungen
- Wildverbiss, Wildschäden
- Mangel an Alt- und Totholz durch forstwirtschaftliche Nutzung
- Störung durch Erholungssuchende

Teilgebiet 3: Vier kleine Waldgebiete südlich Ascheffel

Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110) und

Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (*Quercion robori-petraeae* oder *Ilici-Fagenion*) (9120) und

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Nadelholzaufforstungen
- Wildverbiss, Wildschäden
- Mangel an Alt- und Totholz durch forstwirtschaftliche Nutzung
- Störung durch Erholungssuchende

Auen- Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (*91E0):

- Wildverbiss, Wildschäden
- Veränderungen des Wasserhaushaltes

Teilgebiet 4: Waldgebiet nordwestlich Bistensee

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Nadelholz-Aufforstungen

- Wildverbiss, Wildschäden
- Mangel an Alt- und Totholz durch forstwirtschaftliche Nutzung,
- Störung durch Erholungssuchende

Teilgebiet 5: Drei kleine Waldgebiete südöstlich des Bistensees

Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110) und

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130):

- Nadelholzaufforstungen
- Wildverbiss, Wildschäden
- Mangel an Alt- und Totholz durch forstwirtschaftliche Nutzung

11. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Teilgebiet 1: Gehege Krummland

- Wiederherstellung naturnaher, vielfältig strukturierter Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen
- Waldumbau der Nadelforsten durch sukzessives Auslichten und Belassen standorttypischer Gehölze (Buche, Esche, Eiche) in der Baum- und Strauchschicht der Bestände
- Vermeidung weiterer Grundwasserabsenkungen bzw. Veränderungen des Wasserhaushaltes.
- Erhalt und Förderung naturnaher, vielfältig strukturierter Erlen-Eschen-Wälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungszuständen

Teilgebiet 2: Waldgebiet am Scheels-Berg östlich Brekendorf

- Wiederherstellung naturnaher, vielfältig strukturierter Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen
- Waldumbau der Nadelforsten durch sukzessives Auslichten und Belassen standorttypischer Gehölze (Buche, Esche, Eiche) in der Baum- und Strauchschicht der Bestände
- Vermeidung der Gewässereutrophierung

Teilgebiet 3: Vier kleine Waldgebiete südlich Ascheffel

- Wiederherstellung naturnaher, vielfältig strukturierter Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen
- Waldumbau der Nadelforsten durch sukzessives Auslichten und Belassen standorttypischer Gehölze (Buche, Esche, Eiche) in der Baum- und Strauchschicht der Bestände
- Vermeidung weiterer Grundwasserabsenkungen bzw. Veränderungen des Wasserhaushaltes.
- Erhalt und Förderung naturnaher, vielfältig strukturierter Erlen-Eschen-Wälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungszuständen

Teilgebiet 4: Waldgebiet nordwestlich Bistensee

- Wiederherstellung naturnaher, vielfältig strukturierter Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen
- Waldumbau der Nadelforsten durch sukzessives Auslichten und Belassen standorttypischer Gehölze (Buche, Esche, Eiche) in der Baum- und Strauchschicht der Bestände

Teilgebiet 5: Drei kleine Waldgebiete südöstlich des Bistensees

- Wiederherstellung naturnaher, vielfältig strukturierter Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen
- Waldumbau der Nadelforsten durch sukzessives Auslichten und Belassen standorttypischer Gehölze (Buche, Esche, Eiche) in der Baum- und Strauchschicht der Bestände

12. Literatur

DEGN, C. & MUUß, U., 1963: Topographischer Atlas von Schleswig-Holstein. Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein (Hrsg.). Karl Wachholtz Verlag. Neumünster.

KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I., 1996: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands.- Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 28, S. 21 - 187.

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2003: Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (2. Fassung, Stand: Mai 2003. Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2007: Steckbriefe und Kartierhinweise für FFH-Lebensraumtypen (1. Fassung, Mai 2007, Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2007: Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen (Entwurf, April 2007), Flintbek.

MIERWALD, U. und ROMAHN, K., 2006: Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek. 122S.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR): Gebietssteckbrief zum Gebiet 1624-391 (pdf-Datei; Stand: 11/2010). Internetseite: <http://natura2000-sh.de/>

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR), 2006/2009: Standarddatenbogen zum Gebiet 1624-391, Stand: 03/2009. Internetseite: <http://natura2000-sh.de/>

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR), 2006b: Gebietsspezifische Erhaltungsziele (gEHZ) für FFH-Vorschlagsgebiete in Schleswig-Holstein. Gebietsspezifische Erhaltungsziele der am 2. Oktober 2006 bekannt gemachten Gebiete, die nach Artikel 4 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG des Rates (FFH-Richtlinie) von der Bundesrepublik Deutschland der Kommission zu benennen sind einschließlich der am 6. Juni 2006 und 4. September 2006 im Amtsblatt für Schleswig-Holstein bereits bekannt gemachten Gebiete. - Amtsblatt für Schleswig-Holstein vom 02.10.2006, pdf-Datei.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEHM, C. & SCHRÖDER, E. 1998: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53. Bonn-Bad Godesberg. 560S.

STEWIG, R., 1982: Landeskunde von Schleswig-Holstein. Borntraeger, Berlin. 216S.

TRIOPS, 2004: FFH-Monitoringprogramm in Schleswig-Holstein (2004). 1624-301/302 Wälder am Bistensee und Erweiterung.

TRIOPS, 2006: FFH-Monitoringprogramm in Schleswig-Holstein (2006). 1624-302 Wälder am Bistensee - Erweiterung. Nachtrag bei FFH-Wald-LRT in Ergänzung zur Kartierung 2004.

13. Anhang

s. Folgeseiten

Tabelle 2: Übersicht der im GGB „Wälder der Hüttener Berge“ (1624-391) vorkommenden FFH-Lebensraumtypen zusammengefasst nach Erhaltungszuständen. Repräsentativität und Gesamtwert nach Standarddatenbogen (MLUR 2009). Zusammenfassung der Ergebnisse der Grundlagenkartierung 2004 und 2006 (TRIOPS 2004, 2006) und der Folgekartierung 2009.

Code FFH	Gebietsnummer 1624-391 Kurzbezeichnung FFH-Richtlinie 1997	Angaben Standarddatenbogen (Stand 03/2009)					Kartierung 2004/6		Kartierung 2009	
		Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhal- tungs- zustand	Repräsen- tativität [Land]	Gesamt- wert [Land]	Fläche [ha]	Erhal- tungs- zustand	Fläche [ha]	Erhal- tungs- zustand
3160	Dystrophe Seen und Teiche						1,40	B	1,64	B
3160	Dystrophe Seen und Teiche								0,27	C
7140	Übergangs- und Schwinggrasemoore						0,05	B	0,03	B
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	95	22,84%	B	A	B	44,03	B	0,30	B
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)						12,67	C	100,78	C
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion)	84	20,19%	B	A	B				
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion)								1,33	C
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	205	49,28%	B	B	B	34,15	B	53,23	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)						19,70	C	101,89	C
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	30	7,21%	B	B	B				
91E0	Auen- Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)								3,61	B

Code FFH	Gebietsnummer 1624-391		Angaben Standarddatenbogen (Stand 03/2009)				Kartierung 2004/6		Kartierung 2009	
	Kurzbezeichnung FFH-Richtlinie 1997	Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhal- tungs- zustand	Repräsen- tativität [Land]	Gesamt- wert [Land]	Fläche [ha]	Erhal- tungs- zustand	Fläche [ha]	Erhal- tungs- zustand
91E0	Auen- Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)								8,70	C
Summe im Gebiet kartierter Lebensraumtypen							112,00		271,78	

Code FFH	Gebietsnummer 1624-391		Angaben Standarddatenbogen (Stand 03/2009)				Kartierung 2004/6		Kartierung 2009	
	Kurzbezeichnung FFH-Richtlinie 1997	Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhal- tungs- zustand	Repräsen- tativität [Land]	Gesamt- wert [Land]	Fläche [ha]	Erhal- tungs- zustand	Fläche [ha]	Erhal- tungs- zustand
Übergangs- biotop 9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)								1,35	
Über- gangsbiotop 91E0	Auen- Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)								1,35	
	Kontaktbiotope								4,55	
Summe im Gebiet kartierter Übergangs- und Kontaktbiotope									7,25	